

FREIRAUM

Impulse im Zentrum



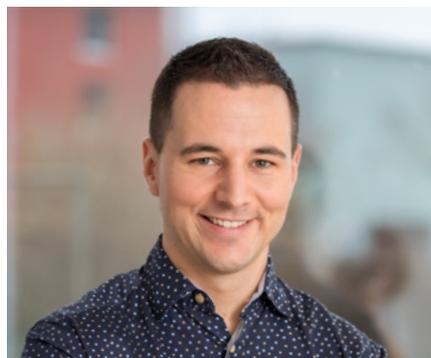
Hochdorfer Gewerbe: die Wirtschaft im Fokus

Diese Ausgabe dreht sich um die Gewerbebetriebe unserer Gemeinde. Wir fassen Daten und Fakten zusammen – und stellen einige Unternehmen näher vor.



Ernst Dober

«Mit seiner politischen Erfahrung wäre er als Gemeinderat in jedem Ressort sofort einsetzbar», sagt Daniela Ammeter Bucher über Ernst Dober. Das ganze Portrait finden Sie auf Seite 6.



Reto Anderhub

«Die Zusammenarbeit mit Reto ist eine Freude – obwohl er in der Sache sehr fordernd ist», schreibt Yannik Schärli im Portrait über Gemeinderatskandidat Reto Anderhub. Mehr dazu auf Seite 7.



**Daniela Ammeter Bucher
& Roland Emmenegger**

Die amtierenden Hochdorfer FDP-Gemeinderäte treten per Ende August zurück. Ein Rückblick auf ihr Wirken in unserer Gemeinde findet sich auf Seite 8.

Editorial

Lieber Hochdorferinnen und Hochdorfer

Unser Titelthema, das Hofderer Gewerbe, wird uns in Zukunft stark beschäftigen. Warum dies, wir haben doch jetzt die Corona-Krise gemeistert? Nicht aus wirtschaftlicher Sicht. Wir haben jetzt von der Substanz gelebt, die dank liberaler und bürgerlicher Kräfte, die sich unermüdlich für Wirtschaft und Arbeitsplätze einsetzen, über die Jahre aufgebaut worden ist.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen werden auch in unserem Dorf nicht Halt machen. Wir werden uns vermehrt nach dem Drei-Säulen-Modell für nachhaltige Entwicklung richten müssen, das uns aufzeigt, dass wir nur mit gleichzeitigem und gleichberechtigtem Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen Erfolg haben werden.

Die Corona-Krise hat verdeutlicht, wie stark Gesundheit und Wirtschaft zusammenhängen. Viele machen sich Sorgen um ihren Arbeitsplatz. Sie haben es in der Hand, Sie können am 28. Juni die beiden liberalen Kandidaten der FDP, Liste 1 wählen, die sich für den Erhalt und den Ausbau der Arbeitsplätze in Hochdorf und damit für das Wohlergehen von uns allen, über alle Generationen einsetzen werden.

Gueti Wahl, gueti Buez und bliibed Sie gsongd.

Ernst Dober

Vize-Präsident
FDP.Die Liberalen Hochdorf

Buchtipp

Duell – Roman von Eduardo Halfon, aus dem Spanischen von Luis Ruby, 2019, ISBN 978-3446-26372-7

Eine Familie mit einem rätselhaften Geheimnis und ein Erzähler, der anfängt, seiner eigenen Erinnerung nicht mehr zu trauen. Ein Familienmitglied soll mit fünf Jahren im Amatitlán-See (Guatemala) ertrunken sein – doch warum schweigt die ganze Familie über den Tod von Onkel Salomon? Der Erzähler kehrt nach vielen Jahren zum Seehaus der Grosseltern zurück. Er will das Geheimnis lüften und die wahre Geschichte erfahren. Eine meisterhafte Erzählung – ein Duell zwischen Erfindung und Wahrheit. Ein sanftes Aufdecken der Familiengeschichte zwischen Vergangenheit und Gegenwart der Hauptfigur. Eduardo Halfon ist ein einzigartiger Geschichtenerzähler – ohne Mühe taucht man beim Lesen in diese abenteuerliche Familiengeschichte ein.

Catherine Schwarz Hunziker

Leiterin Regionalbibliothek Hochdorf

Hochdorfer Gewerbe

Die kommunale Wirtschaft im Fokus

Als Seetaler Regionalzentrum bietet Hochdorf nicht nur zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung – mit über 5000 Arbeitsplätzen stellt die Gemeinde auch wirtschaftlich eine wichtige Grösse im Kanton Luzern dar.

Um diese Grösse einzuordnen, lohnt sich ein Blick in die Zahlen von LUSTAT Statistik Luzern. Im Jahr 2017 wurden in der sogenannten „Analyseregion Seetal“ 1887 Unternehmen mit 10285 Beschäftigten erfasst. 575 dieser Unternehmen waren in Hochdorf angesiedelt, das sind über 30 Prozent. Allerdings lässt sich diese Zahl mit der Bevölkerungsdichte relativieren: von den knapp 26'000 Seetalerinnen und Seetalern lebten 2017 gut 38 Prozent in Hochdorf. Interessant ist wiederum, dass im gleichen Jahr die Hälfte der 32 Seetaler Unternehmen mittlerer Grösse (50 bis 249 Mitarbeitende) in Hochdorf zu finden war. Von den grossen Firmen mit 250 und mehr Angestellten haben fast alle den Weg nach Hochdorf gefunden: 31 Grossbetriebe zählte das Seetal 2017, deren 27 in Hochdorf.

Hofderer Perlen

„Wir verfügen über ein sehr vielfältiges Gewerbe mit vielen Marktführern“, sagt Daniela Ammeter Bucher, die im Gemeinderat

das Ressort Bildung und Wirtschaft führt. „Darunter gibt es einige wahre Perlen, die man in der Öffentlichkeit nur wenig wahrnimmt.“ Einige solcher Firmen werden in dieser FREIRAUM-Ausgabe näher vorgestellt.

Daniela Ammeter Bucher
Gemeinderätin



„In Bezug auf Einwohner, Arbeitsplätze und Steuern sind wir die Nummer 1 der Zentren der Landschaft“, hält die Gemeinderätin weiter fest. Damit das so bleibe, habe der Gemeinderat den Standort mit einem „Positionspapier Wirtschaft“ überregional positioniert. „Ausserdem steht das Ressort Wirtschaft in engem Kontakt mit Wirtschaftsführern, dem Gwärb und der Wirtschaftsförderung Luzern.“

Mit dem kantonalen Entwicklungsschwerpunkt (ESP) verfügt die Gemeinde Hochdorf zusammen mit Römerswil über ein Schlüsselgebiet in der Entwicklung von Region und Wirtschaft. „Der Kanton räumt

BLUMEN VILLIGER

Blumen Villiger GmbH
Sempachstrasse 2 • 6280 Hochdorf
Telefon 041 910 28 77 • www.blumen-villiger.ch

diesen Gebieten innerhalb des Seetals eine hohe Entwicklungspriorität ein und hat den beiden Gemeinden sowie der Idee Seetal seine personelle und finanzielle Unterstützung zugesichert“, sagt Regierungsrat Fabian Peter. Man sei gerne bereit, mit allen

Fabian Peter
Regierungsrat



Schlüsselakteuren ein Koordinationsabkommen zur weiteren Entwicklung des ESP zu unterzeichnen. Im September solle der Prozess mit einem Initialisierungs-Workshop gestartet werden.

Umfahrung als zentraler Punkt

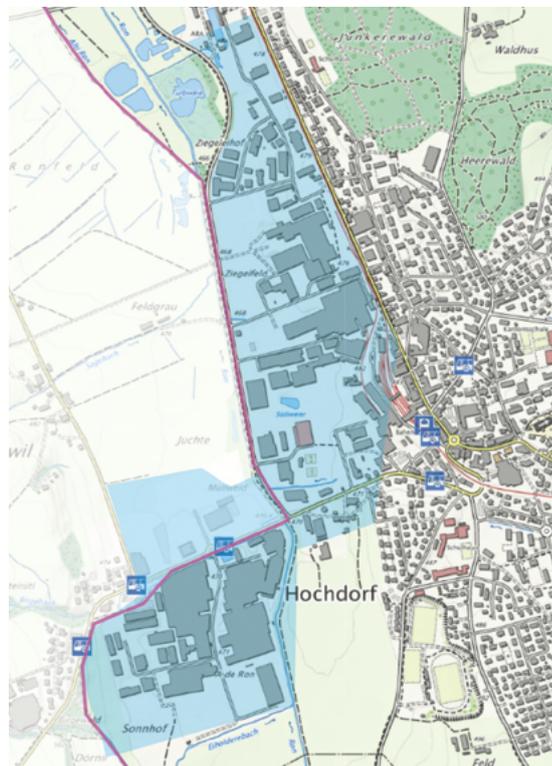
Die FDP Hochdorf ist der Ansicht, dass eine Zentrumsumfahrung bei der Entwicklung des ESP und der ganzen Region eine zentrale Rolle spielt. Der Regierungsrat hat am 19. Mai 2020 das Generalplanermandat für die Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) der Umfahrung Hochdorf vergeben. Wenn gegen diese Vergabe keine Beschwerden eingehen, kann im Juli 2020 mit den Planungsarbeiten begonnen werden. „Eine ZMB ist eine technische und umweltrechtliche Überprüfung verschiedener Varianten in einem Verkehrsprojekt“, erklärt Fabian

Peter. Es werde zunächst ein breiter Variantenfächer mit allen denkbaren Lösungen erarbeitet, die dann sukzessive reduziert werden – im Idealfall mit einer Bestvariante als Resultat, die in einem sogenannten Synthesebericht empfohlen wird.

Der Gewerbeverein

Eine positive Entwicklung der Wirtschaft liegt auch im Interesse des Hochdorfer Gewerbevereins. Die Interessengemeinschaft „GWÄRB HOCHDORF“ will mit dem umfassenden Zusammenschluss des lokalen Unternehmertums die Stellung Hochdorfs als wirtschaftliches Regionalzentrum stärken. Der Verein ist eine Sektion des Kantonalen Gewerbeverbandes Luzern (KGL) und zählt über 200 Mitglieder. Teil des Gwärbs ist auch „Shopping Hochdorf“, das unsere Gemeinde als attraktives Einkaufs- und Dienstleistungszentrum positioniert. Übrigens verfügt das Shopping neu über einen regionalen Onlineshop: www.shopping-hochdorf.ch/shop.

In den nachfolgenden Reportagen stellen wir einige Hofderer Betriebe nä-



Der ESP (blau markiert) auf Hochdorfer und Römerswiler Boden. Die Hochdorfer Gemeindegrenze ist pink eingeeichnet.

her vor. Kennen oder besitzen Sie ein Geschäft und möchten gerne im nächsten FREIRAUM darüber berichten? Wir freuen uns über Ihre Nachricht unter: marketing@fdp-hochdorf.ch.

Risano AG: Zentrum für Gesundheit

Ab Juli 2020 profitieren Hochdorferinnen und Hochdorfer von einem weiteren innovativen Betrieb: Die Risano AG eröffnet an der Hauptstrasse eine Massage-Praxis. „In unserer Therapie nehmen wir die Menschen mit ihren verschiedenen Themen und Bedürfnissen individuell wahr“, sagt Risano-Gründerin Martina von Moos.

Nach Sarnen wird die Praxis in Hochdorf ihr zweites „Zentrum für Gesundheit“, in dem der Fokus auf medizinischen Massagen liegt. Diese umfasst sechs Methoden:

klassische Massage, manuelle Lymphdrainage, Fussreflexzonen-therapie, Bindegewebsmassage, Wickel- und Umschläge sowie Elektrotherapie. „Diverse Methoden wie Schröpfen, Schmerztherapie nach Liebscher und Bracht, Kinesiotapen und Dorn-Brueuss-Behandlungen haben wir in Weiterbildungen dazugewonnen“, sagt Martina von Moos. Zudem ergänze man diese durch Dienstleistungen wie die sogenannte Craniosacraltherapie oder Kinesiologie.

Krankenkassen-anerkannt

„Mit den verschiedenen Angeboten haben wir die Möglichkeit, herauszufinden, auf welche Methode der Kunde am besten anspricht.“ Risano-Therapeuten sind von den Krankenkassen anerkannt. „Dank regelmässigen Weiterbildungen können wir ein grosses Fachwissen und eine vielschichtige Kompetenz anbieten“, sagt von Moos.

Für berufstätige Personen halte man bewusst Termine über den Mittag und abends frei. „Und für vorbildliche Arbeitgeber bieten wir die Dienstleistung der medizinischen Massage auch direkt vor Ort an.“ Dies steigere nicht nur das Firmenimage, son-

dern diene auch der Prävention und wirke sich positiv auf das Wohlbefinden der Angestellten aus.

Die Seetaler Risano-Filiale wird von der Hitzkircherin Katja Ineichen geführt. Sie freut sich auf die neue Herausforderung in Hochdorf und streicht das vielfältige Angebot heraus: „Neben verschiedenen Massagetechniken biete ich auch Beckenbodenkurse sowie PilatesCare Kurse an, die hoffentlich auch im Seetal Anklang finden werden.“

Katja Ineichen und das Risano-Team freuen sich auf Terminbuchungen unter: 078 786 88 98.



Martina von Moos (links) und Katja Ineichen.



Risano, zusammengesetzt aus den lateinischen Wörtern „musculus risorius“ (Lachmuskel) und „sano“ (Gesundheit), steht für lachende Gesundheit. 2009 von Martina von Moos als Einzelirma gestartet, hat sich die heutige Aktiengesellschaft im Bereich der Komplementärmedizin kontinuierlich entwickelt. Das Zentrum für Gesundheit bietet nebst unterschiedlichsten Therapieformen auch Kurse und Vorträge an. www.risano.ch

schärli multimedia: innovative Lösungen

Wir verbringen aktuell mehr Zeit zuhause. Gerade jetzt wird deutlich, wie erfüllend ein angenehmes Ambiente sein kann. Klangvolle Töne einer hochwertigen Musikanlage oder die gestochen scharfen Bilder eines OLED-TV von Marktführer LG bereichern die gute Stube und tragen zur Entspannung im Home-Office bei.

Die Anschaffung neuer Geräte bringt oft zahlreiche Fragen mit sich. „Wir bringen Ordnung ins Wirrwarr der Möglichkeiten“, sagt Hanspeter Schärli, Inhaber von schärli multimedia. „Wir treffen eine klare Bedürfnisabklärung und zeigen entsprechende Lösungen auf.“ In der eigenen Werkstatt werden Serviceleistungen erbracht, Installationen vorbereitet und auch Reparaturen vorgenommen.

«Wir finden für alle die passende Lösung»

„Es gibt auch heute noch Hersteller, die für Ersatzteile geradestehen“, sagt Schärli. Dank langjähriger Erfahrung und Kontakten mit Schweizer Lieferanten und Herstellern ist er

der perfekte Ansprechpartner, wenn es darum geht, zweckmässige Lösungen für neue oder bestehende Geräte zu finden.

In hochwertigen Wohnraum investieren

„2020 ist eine Zeit der Entschleunigung. Statt in die Ferne zu schweifen, kann eine nachhaltige Investition daheim viel Freude bereiten“, findet Hanspeter Schärli. Er und sein Team helfen gerne dabei.

euronics schärli multimedia

schärli multimedia
Bankstrasse 2, 6280 Hochdorf
041 910 17 18 | info@s-mm.ch
www.s-mm.ch



LG ist führender Anbieter und Produzent von OLED-Bildschirmen. Diese sorgen dank einer selbstleuchtenden Technologie mit Millionen von Subpixeln für brillante Bilder mit dem tiefsten Schwarz, den reichsten Farben und realistischsten Bildern.

Das innovativste Produkt, der Rollable OLED RX (QR-Code) ist ab Winter 2020/21 lieferbar, während der dünnste Wandbildschirm mit 3.8 mm Tiefe bereits bei schärli multimedia in der Ausstellung getestet werden kann. Der 8K OLED Z9 mit 88 Zoll Diagonale oder der OLED GX mit eingebauter Wandhalterung sind genauso erhältlich wie Geräte mit 82 cm Bildschirmdiagonalen für unter 250 Franken.



PH Networks: immer einen Klick voraus

Seit COVID-19 vielerorts den Tagesablauf bestimmt, hat die Digitalisierung einen gewaltigen Schub erhalten. Home Office ist in aller Munde. Was vorher für viele unvorstellbar war, muss nun schlicht funktionieren. Gerade in KMU-Büros wurden dabei aber auch einige Mankos aufgedeckt. „Viele merken nun, dass sie immer noch extrem papierlastig sind“, sagt Gerardo Cicchetti, Inhaber und Geschäftsführer von PH Networks. „Wir helfen, Schwachstellen in der Digitalisierung zu identifizieren und zeigen auf, dass es dafür Lösungen gibt – auch für kleinste KMU.“

Viele Firmen hätten heute ein Durcheinander mit unzähligen Kommunikationsplattformen und Arbeitsinstrumenten. Cicchetti nennt sie „Insellösungen“, mit Papier, Telefon, Whatsapp und so weiter. Man bräuchte 15 Augen, um alles im Blick zu haben.“ Hier schafft PH Networks Mehrwerte, indem man mit der Fokussierung auf ein oder zwei digitale Werkzeugen für einen besseren Überblick sorgt. Dabei ist es nicht wichtig, welches System der Kunde heute nutzt: „Ob Mac, Windows oder Android: unsere Lösungen sind unabhängig“, sagt Gerardo Cicchetti und ist überzeugt: „Mit den richtigen digitalen Werkzeugen erreicht man mehr Nutzen und Effizienz bei



tieferen Kosten.“ Nach Gründen für diese Effizienzsteigerung gefragt, hebt der Digitalisierungsspezialist mehrere Beispiele hervor. Ein wichtiger Faktor sei die Zeitersparnis: „Sitzungen vor Ort fallen weg, und mit ihnen die Fahrzeit. Ganz zu schweigen von Wegkosten und dem positiven ökologischen Aspekt.“ Zudem habe man erst noch Vorteile, wenn man beispielsweise den Screen mit anderen Sitzungsteilnehmenden teilen könne.

PH Networks arbeitet mit sogenannten Public Cloud Lösungen. „Wir schneiden standardisierte Dienste auf individuelle Bedürfnisse zu“, sagt Gerardo Cicchetti. Mit seinem Team sorgt er dafür, dass Arbeitnehmende mit einem Login Zugriff auf ihre gesamte Arbeitsumgebung mit allen wichtigen Kommunikationstools haben. Oft seien die Leute fasziniert von solchen

Gesamtlösungen und erstaunt darüber was alles machbar und inbegriffen sei. Sind die Tools erst installiert, stellt PH Networks die Kontinuität der verschiedenen Lösungen sicher – dank Schulung, Support und Unterhalt. So sorgt das Team dafür, dass seine Kunden immer einen Klick voraus sind.

Das PH im Firmennamen entstammt der Peter Huber AG, ebenfalls eine Hochdorfer IT-Unternehmung, spezialisiert auf Industrie-Automatisierungs-Projekte und europaweit tätig. Ende 2000 wurde im Rahmen eines MBO der 3-köpfige Systembereich in die eigenständige PH Networks AG ausgegliedert, die aktuell 13 Mitarbeitende beschäftigt, darunter 3 Ingenieure FH/HTL und 4 Lernende EFZ.



BACHMANN.CH

Der «Hidden Champion»

Wer in der Migros „Café Royal“ Kapseln für die Nespresso-Maschine kauft, kann auf der Rückseite der Verpackung folgenden Satz lesen: „Look at our capsule: crafted in Switzerland to ensure a royal coffee experience.“ Auf Deutsch: Schauen Sie unsere Kapsel an: hergestellt in der Schweiz, um ein königliches Kaffee-Erlebnis sicherzustellen. Was kaum jemand weiss: Diese Kapseln werden seit Jahren in Hochdorf entwickelt und produziert. Hinter dem königlichen Erlebnis steht die BACHMANN FORMING AG, eine Einheit der BACHMANN.CH-Gruppe.

Führender Anbieter

„Im Bereich Kaffee kapseln sind wir einer der grossen Player. Wir stellen sie in Kunststoff, Aluminium oder aus biologisch abbaubaren Materialien her“, sagt Urs Bachmann, CEO des Familienunternehmens. Das Angebot geht aber weit über die Produktion von Kapseln hinaus. Ob Lindt-Pralinen, Emmi-Joghurts oder Betty Bossi-Spargelspitzen: für alles gibt es eine Verpackung made in Hochdorf.



Biologisch abbaubare Kaffee kapseln:
Nachhaltigkeit made in Hochdorf.

Weil der Name des Herstellers auf keiner Verpackung steht, ist BACHMANN ein klassischer Hidden Champion – eine Firma, die in ihrem Bereich zu den führenden Anbietern zählt, ohne dass sie in der Öffentlichkeit gross wahrgenommen wird. In unserer Region ist der Name Bachmann allerdings sehr wohl ein Begriff. Mit ihren rund 300 Mitarbeitenden zählt die Firmengruppe zu den grössten Arbeitgebern im Seetal.

Omnipräsent in der Öffentlichkeit ist hingegen das Thema Nachhaltigkeit. Als Kunststoffverarbeiter ist BACHMANN in dieser Thematik gefordert, gerade weil wir Schweizer grossen Wert auf Recycling legen.

„Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst“, sagt Urs Bachmann. Man setze sich nicht nur für die ökologische, sondern auch für soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit ein. Innovative Produktentwicklungen zeugen von diesem Engagement. Zum Beispiel „Netpac“, eine nachhaltige Netzverpackung für die Food-Industrie. Die von der BACHMANN FORMING AG entworfenen Netzschalen sind 100% rezyklierbar und werden mit bis zu 50% weniger Kunststoff hergestellt. „Mit solchen Entwicklungen tragen wir unseren Teil zum Umweltschutz bei“, sagt Urs Bachmann. Denn eines sei klar: „Der Mensch wird auch in Zukunft auf die Vorteile von Kunststoff zählen wollen.“

Die BACHMANN.CH-Gruppe ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen. Die rund 50-jährige Firmengruppe besteht heute aus drei Einheiten:

BACHMANN FORMING
BACHMANN DISPLAY
BACHMANN PLANTEC

Sie haben sich dem Dienst an Verpackungen, Marken und Firmenauftritten verschrieben. Innovation und Qualität stellen für Urs und Reto Bachmann, Söhne des Firmengründers, sowie für die knapp 300 Mitarbeitenden zentrale Geschäftsprinzipien dar.

R. Schriber: Qualität, die sich herumspricht

Der Name Schriber ist allen Seetalern ein Begriff. Was vielen vielleicht weniger bewusst ist: Das Angebot der beiden Schriber-Firmenbereiche ist enorm breit gefächert. „Im Geschäft an der Hauptstrasse findet man im EG alles, was man im Haushalt braucht“, sagt Sibylle Sieber-Schriber. Das Sortiment reicht von Kaffee- und Küchenmaschinen über Rasierer, Haartrockner bis hin zu Leuchtmitteln. Auch Grossgeräte wie Waschmaschinen oder Backöfen sind hier erhältlich, die auf Wunsch direkt geliefert und installiert werden.

Im ersten Stock findet man alles rund um das Thema Nähen – nicht nur Bernina-Maschinen und Stoffe, sondern auch Mercerie-Artikel. Eine wahre Farbenpracht offen-

bart sich hier den Besuchern. Diese kommen denn auch fast aus der ganzen Schweiz. „Wir bedienen viele Guggenmusiken, die von unserem Sortiment gehört haben und herkommen, um Stoffe für ihre Kleider auszuwählen“, erzählt Sibylle Sieber-Schriber. „Die stellen dann jeweils einen Prototypen her und bestellen anschliessend die entsprechenden Stoffe und Dekomaterialien.“

Kunden aus der ganzen Schweiz hat auch der zweite Geschäftszweig: Die R. Schriber Elektro AG ist im ganzen Kanton tätig, aber auch bis nach Aarau und an den Zürichsee. Elektro- und Netzwerkinstallationen, Gebäudeautomation und PV-Anlagen gehören zum Angebot. „Wir planen, beraten und führen aus“, sagt Rolf Schriber. Der grosse Tätigkeitsradius sei im Laufe der Zeit entstanden: „Wenn Kunden, Planer oder Architekten zufrieden sind mit der Zusammenarbeit, wird



Der erste Stock des Ladens an der Hauptstrasse 38.

man weiterempfehlen.“ Qualität und Zuverlässigkeit seien oberstes Gebot, was gerade in der Baubranche sehr geschätzt werde.

Diese Philosophie zeigt sich auch darin, dass im Ladengeschäft Qualitätsmarken wie Bernina, Jura, V-ZUG und viele mehr zu finden sind. Diese werden in der eigenen Werkstatt gewartet und nötigenfalls repariert – für Kunden aus der ganzen Schweiz.



1912 gründete Robert Schriber-Lütolf sein Elektrogeschäft. Heute wird das Unternehmen in vierter Generation von den Geschwistern Sibylle Sieber-Schriber, Kathia Schacher-Schriber und Rolf Schriber geführt. Seit 1974 ist die Firma die offizielle BERNINA Nähmaschinen-Vertretung der Region. Im gleichen Jahr wurde die Filiale in Inwil eröffnet. 2000 und 2008 folgten Muri und Reinach.
www.rschriber.ch

Gemeinderatswahlen

Weggefährten stellen unsere Kandidaten vor

Vielseitige Erfahrung

«Ich traue mir jedes Ressort zu», sagt Ernst Dober. Ein Blick auf seinen Werdegang zeigt, dass dies mehr als nur Worte sind. Hier erfahren Sie, wieso seine Art bei den Mitmenschen gut ankommt und auf welchen Erfahrungsschatz er zählen kann.

Für einen Bauernsohn aus Küssnacht a. R. war es früher nicht üblich, zu studieren. „Deshalb habe ich zuerst eine Mechanikerlehre gemacht“, erzählt Ernst Dober. Harte Arbeit und Ausdauer kennt er aber nicht nur vom Bauernstand: „Der duale Bildungsweg mit Ingenieur-Abschluss und Nachdiplomstudium machen diese Tugenden unabdingbar.“

«Harte Arbeit und Ausdauer sind unabdingbar auf dem dualen Bildungsweg»

Dass der heutige Maschinenbau-Ingenieur nicht schon 1986 nach Hochdorf gezogen ist, hat mit seiner damaligen Stelle zu tun: Zur Wahl standen Maschinenfabrik Hochdorf oder V-ZUG. „Das Wohnen wäre in Hochdorf deutlich besser gewesen. Dafür war die Stelle in Zug interessanter“, sagt Ernst rückblickend. Die junge, damals vierköpfige Familie fand vorerst in Root und später in Dierikon ein Zuhause. Das war praktisch für die Familie, den Arbeitsweg und das Abend-Technikum.

IT-affiner Ingenieur und Ökonom

Auf die Frage, wieso er ein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft abgeschlossen habe, antwortet Ernst: „Ich wollte weiterkommen und mir war es als Ingenieur wichtig, die Wirtschaftlichkeit von Produkten berechnen zu können.“ Er schwärmt von den faszinierenden Produkten der V-ZUG, wo er viele Patente begleitete oder «ausstüfelte» und so Erleichterungen für Herr und Frau Schweizer in Küche und Haushalt ermöglichte. Seine Affinität zur Informatik nutzt er, um für seine Mitarbeitenden gute Werkzeuge zu schaffen. „Die IT bringt, richtig angewendet, wesentliche Erleichterungen im Arbeitsalltag“, sagt er. Im Jahr 2001 übernahm Ernst Dober die Abteilung Waschraumgeräte und baute diese auf 45 Mitarbeitende aus. Ernst ist bekannt dafür, dass er mit einem offenen Führungsstil die Leute machen lässt, um Erfahrungen zu

sammeln, indem er zuhört und klare, konstruktive Feedbacks gibt.

Ernst Dobers politische Karriere begann 1998 mit der Wahl in die Rechnungsprüfungskommission in Dierikon. Zwei Jahre später wurde er als Schulverwalter in den Gemeinderat gewählt. «Eine sehr schöne und befriedigende Aufgabe. Als Gewerbeschullehrer im Nebenamt

hatte ich immer einen Hang zur Bildung“, sagt er. Max Hess, der damalige Schulpflegepräsident und heutige Gemeindepräsident von Dierikon, sagt zur Zusammenarbeit mit Ernst: „Interdisziplinäres Arbeiten liegt ihm sehr gut. Er kann beobachten, Unterstützung geben und Lösungen umsetzen. Er setzt sich immer mit einem sehr grossen Engagement für die Sache ein.“

2011 zog Sohn Marcel mit seiner Familie nach Hochdorf. Wenig später folgten Ernst und seine Gattin Elvira ihrem Sohn ins „Dorf auf dem Land mit Stadtcharakter“, wie es der heutige Vize-Präsident der libera-

«Ernst kann beobachten, Unterstützung geben und Lösungen umsetzen»

len Ortspartei Hochdorf gerne nennt. Dass Ernst die Lokalpolitik liebt, zeigt sich unter anderem dadurch, dass er unser politisches Konstrukt bestens kennt. Urnenabstimmungen seien am Demokratischsten, da sie nicht nur ein Abbild von 100 Personen, wie an einer Gemeindeversammlung ergäben. Schade findet er, dass viele Kommissionen ihren Handlungsspielraum als Sparringpartner zum Gemeinderat noch nicht entdeckt hätten. Die Orientierungsversammlungen seien mässig besucht und es werde zu wenig diskutiert. Die Forderung gewisser Kreise nach einem Einwohnerrat stimmt Ernst nachdenklich: „Wieso sollen die Hochdorferinnen und Hochdorf ihre Rechte an ein Gremium von 30 Personen abgeben?“ fragt er rhetorisch. In wichtigen Projekten führe der Gemeinderat ein Mitwirkungsverfahren durch, was immer sehr willkommen sei. Damit sei die



Ernst Dober

Mitsprache aller Bürgerinnen und Bürger gewährleistet.

Sofort einsetzbar

Mit seiner wirtschaftlichen und politischen Erfahrung ist Ernst Dober vom ersten Tag an einsatzbereit – in jedem Ressort. Er legt Gewicht auf die Arbeitsplätze und die KMU. „Dafür möchte ich die Rahmenbedingungen optimieren“, sagt er. Im Bereich Bau sieht er Entwicklungspotential und nennt das Stichwort BIM (Business Information Modelling). „Hochdorf könnte das BIM-Zentrum des Kantons werden.“

Die ehemalige Unternehmerin Luzia Muff vom gleichnamigen Optikergeschäft kennt Ernst Dober als engagierte Persönlichkeit. Sie sagt: „Ernst holt die Meinung der Leute ab. Man spürt seine Erfahrung und sein Wissen. Das gibt Sicherheit.“ Franz Bucher, der sein Amt als Präsident der Moosstrasse-Genossenschaft an Ernst übergeben hat, pflichtet ihr bei: «Mit Ernst Dober gewinnen wir eine ruhige und besonnene Persönlichkeit mit viel Erfahrung. Er kann gut zuhören, analysieren und Lösungen umsetzen.»

Daniela Ammeter Bucher Gemeinderätin FDP

Daniela Ammeter Bucher (57) tritt im Sommer als Gemeinderätin zurück und empfiehlt Ernst Dober zur Wahl: «Er bringt Weitsicht mit, denkt alles gründlich durch, da gibt es keine Schnellschüsse. Davon wird unsere Gemeinde profitieren.»



Zuhören, mitreden, anpacken – mehr als nur ein Slogan

Ein Slogan ist schnell geschrieben. Kann Emotionen wecken. Stellt einen Politiker ins gute Licht. Er kann auch irreführend sein. Kompetenzen suggerieren, die nicht vorhanden sind. Deshalb lohnt es sich, genau hinzusehen. In den folgenden Zeilen möchte ich «aus dem Nähkästchen plaudern». Es geht darum, meine persönlichen Eindrücke vom Gemeinderatskandidaten Reto Anderhub zu teilen.

Bereits im jungen Alter engagierte sich Reto ehrenamtlich in der Jugendarbeit. Ich durfte ihn als Pfadileiter in Hohenrain kennenlernen. Schon damals auffallend: Reto wollte gestalten und umsetzen. Ein langjähriges Problem waren die begrenzten Räumlichkeiten, die den Jugendvereinen zur Verfügung standen.

Unter dem Motto «geht nicht, gibt's nicht» ging unser Vereinspräsident das leidige Thema wieder und wieder an. In-

«Geht nicht? Gibt's nicht!»

spirierend, wie hartnäckig ein knapp 20-jähriger für eine Sache kämpfen kann. Gespickt mit guten Ideen und Lösungsvorschlägen, basierend auf begründeten Argumenten. Schliesslich erkannte der Gemeinderat den Handlungsbedarf.

Der «Verein Jugendhuus» wurde gegründet, mit dem Ziel, passende Räumlichkeiten für die Jugendarbeit zu finden. Die erste Lösung war bald auf dem Tisch:



Das «Jugendhuus Honeri» vor und nach der Renovation. Tausende Stunden Fronarbeit machten dieses Projekt möglich.



Reto Anderhub

Ein Neubau, angrenzend an das Schulhausareal. Ein tolles Ergebnis für die Jugend, eine grosse Investition für die kleine Gemeinde. Die Lösung für die jahrelangen Bemühungen war zum Greifen nahe. Ein Projekt, das nicht zuletzt dank Reto Anderhubs Engagement hätte realisiert werden können. Gleichzeitig ergab sich aber die Möglichkeit, im etwas ausserhalb gelegenen Ibenmoos ein bestehendes Haus zu sanieren. Das bedeutete viel mehr Arbeit für alle Involvierten, aber vor allem finanziell ein nachhaltigeres Projekt. „Ich will nicht für einen Neubau im Dorfzentrum verantwortlich sein, wenn es etwas ausserhalb eine viel sinnvollere Lösung gibt“, höre ich Reto heute noch sagen. Gemeinsam mit uns anderen Pfadileitern machte er sich – trotz grosser Opposition – für das Umbauprojekt stark. Eine sinnvolle, zielführende und finanziell tragbare Lösung. Reto war dabei nicht nur in der von der Gemeinde eingesetzten Kommission, sondern übernahm auch gleich das Amt des Sponsoringleiters und wirkte im OK des Eröffnungsfests mit – während er gleichzeitig weiter die Pfadi führte und jedes Wochenende auf der Baustelle anpackte.

Keine halben Sachen

Wenn Reto Anderhub sich für eine Sache begeistert, dann werden keine halben Sachen umgesetzt. Seine Fähigkeiten konnte er als Teamleiter einer international tätigen Handelsfirma sowie als Marketing- und Kommunikationschef des FC Luzern unter Beweis stellen. Die heutige berufliche Selbstständigkeit ist schlussendlich die logische Konsequenz für den nie ruhenden Macher. Im Gespräch mit Reto bewundere ich seinen ansteckenden unternehmerischen Willen. Die Zusammenarbeit mit ihm ist eine Freude, obwohl er jeweils im Sinne der Sache sehr fordernd ist. Schliesslich sollen auf Worte immer auch Taten folgen, und dies bedingt eine hohe Leistungsbereitschaft.

Reto Anderhub ist eine sehr umgängliche Person. Er spürt den Puls des Gegenübers, kann zuhören. Andere Meinungen werden nicht abgelehnt, sondern regen ihn

zu neuen Denkanstössen an. Beim Thema Zentrumsentwicklung – eines seiner Hauptanliegen – wird diese Offenheit für neue Ideen deutlich. Ein guter Austausch mit der Bevölkerung ist mit der Wahl des Kommunikationsprofis gewährleistet.

Maximaler Einsatz

Aktuell nimmt man Reto wieder voller Tatendrang wahr. Die Gemeinderatswahlen lassen seinen Kreativgeist aufblühen.

«Die Zusammenarbeit mit Reto ist eine Freude – obwohl er in der Sache sehr fordernd ist.»

Dazu investiert er wie gewohnt ein maximales Mass an Eigenleistung und Herzblut für die Sache. Ich spüre eine Unmenge an Motivation und Vorfriede, für die Gemeinde Hochdorf Positives umzusetzen.

Die aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen rufen nach Machern mit Vernunft und Verstand. Innovationskraft, Offenheit, Motivation und Energie, sowie ein unbändiger Wille sind Eigenschaften, die Hochdorf weiterbringen. Reto Anderhub empfehle ich als neuen Mitgestalter im Gemeinderat Hochdorf – aus Erfahrung und aus vollster Überzeugung.

Yannik Schärli

Immobilienbewerter FH,
Aktuar FDP Hochdorf

Yannik Schärli (29) stammt ursprünglich aus Hohenrain. Der verheiratete Vater von zwei Kindern ist seit diesem Jahr engagiertes Mitglied der FDP Hochdorf. Im Herbst bezieht die Familie ihr neues Eigenheim in Ligschwil.



Danke, Daniela & Roland

Nach sechs- beziehungsweise achtjähriger Amtszeit treten unsere FDP-Gemeinderäte Ende August von ihren Ämtern zurück. Die FDP Hochdorf bedauert das, da beide sich stark für die Gemeinde und das Seetal eingesetzt haben.

Roland Emmenegger (47) führt das Ressort Bau, Verkehr & Umwelt. In seiner Amtszeit konnten unter anderem die Urswilstrasse saniert und die Modernisierung der ARA erfolgreich durchgeführt werden. Zudem war er für die Erweiterungen der Schulanlagen verantwortlich, so auch für das Projekt «Avantihof». Dieses zeichnet sich nicht zuletzt dadurch aus, dass kein zusätzliches Land beansprucht wird. Schon früh erkannte der Bauvorsteher das Potential von Dächern für Photovoltaik-Anlagen und konnte mit einem Contracting Anlagen auf den gemeindeeigenen Liegenschaften realisieren. Aus der Verkehrsumfrage der Bevölkerung konnten die fünf Strategien für Hochdorf erarbeitet werden, die nun als Basis für die Projekte zur Entlastung dienen. Dank Rolands Einsatz in der Idee Seetal gibt es eine Einigkeit bei den Seetaler Gemeinden zu Verkehrsfragen.

Daniela Ammeter Bucher (57) hat es als Vorsteherin des Ressorts Bildung und Wirtschaft verstanden, die vielfach unterschiedlichen Anliegen von Schule und Gemeinde unter einen Hut zu bringen und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Mit der Schulraumplanung hat sie die Basis für den Architekturwettbewerb zur Schulraumer-



Daniela Ammeter Bucher



Roland Emmenegger

weiterung gelegt. Mitgeprägt hat sie auch einige organisatorische, strukturelle und personelle Veränderungen an der Schule, allen voran den Rektorenwechsel. In Danielas Amtszeit wurde mit der Einführung von Laptops in den Klassen die Digitalisierung der Schule vorangetrieben. Die Musikschul- und die Bildungskommission arbeiten heute mit Teams und Videokonferenzen. Ihre Handschrift ist auch sichtbar in der Vision und im Leitbild der Gemeinde Hochdorf, sowie bei der Aktivierung der Zentrumsentwicklung. Mit dem Positionspapier Wirtschaftsstandort Hochdorf konnte sie die Gemeinde kommunal und kantonally platzieren.

Merci und alles Gute!

Die FDP bedankt sich bei ihrem Gemeinderats-Duo für das grosse Engagement und die Unterstützung der potentiellen Nachfolger Ernst Dober und Reto Anderhub. Die Hofderer Liberalen wünschen den beiden bei ihren neuen Tätigkeiten und Projekten viel Erfolg, Freude und Befriedigung.

Ernst Dober

Vize-Präsident FDP Hochdorf

Impressum

5. Ausgabe, Juni 2020

Redaktion

FDP.Die Liberalen Hochdorf
Postfach 458
6280 Hochdorf
www.fdp-hochdorf.ch
info@fdp-hochdorf.ch

Layout

Talfrisch GmbH
Bankstrasse 2
6280 Hochdorf
www.talfrisch.ch
hallo@talfrisch.ch

Kommunikation

Marketing

Werbung

Talfrisch

www.talfrisch.ch



wohnsee

ZUHAUSE IM TAL

Deine 3 ½-Zimmer Attika- oder
4 ½-Zimmer, 127 m² Gartenwohnung,
jetzt mietbar im Birgen

info@wohnsee.ch 079 921 80 83
www.wohnsee.ch

balthasar | outlet |

Lavendelweg 8 | 6280 Hochdorf | www.balthasar.ch

KERZEN • DUFTKERZEN • TEELICHTE • LATERNEN • SCHIEFERPLATTEN

Kerzenliebe

AUF ÜBER 200 m²



ÖFFNUNGSZEITEN

MO, MI, FR	13–18 Uhr
SA, 27.06.	10–16 Uhr
SA, 25.07.	10–16 Uhr

Jeden letzten Samstag im Monat
von 10–16 Uhr geöffnet.